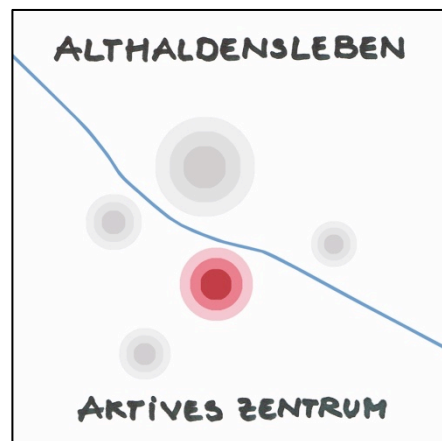


Jahresbericht 2018
Quartiermanagement
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
Althaldensleben
Haldensleben



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzfassung	3
2. Rahmenbedingungen für die Arbeit des Quartiermanagements.....	4
3. Stadtteilbüro und Öffentlichkeitsarbeit.....	4
Stadtteilbüro und Stadtteilarbeit	4
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	5
4. Betreuung des Verfügungsfonds	5
5. Gremienarbeit.....	5
Bürgerbeirat Althaldensleben	5
Information der Stadtpolitik.....	6
6. Investive Projekte.....	6
7. Einzelne Projekte und Aufgaben des Quartiermanagements.....	9
Stadtteilspaziergang	9
Vorgartenwettbewerb	12
Öffentlichkeitsarbeit	13
8. Ausgewählte Presseartikel des Jahres 2018.....	13

1. Kurzfassung

Die StadtBüro Hunger, Stadtforschung und –entwicklung GmbH setzte im Jahr 2018 die im April 2015 gestartete Tätigkeit für das Quartiermanagement Soziale Stadt in Althaldensleben im Auftrag der Stadt Haldensleben fort.

Das ganze Jahr über stand an jedem zweiten und vierten Montag im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr das Stadtteilbüro im Innovationszentrum in der Neuhaldensleber Straße 22a offen. Die StadtBüro Hunger, Stadtforschung und –entwicklung GmbH besetzt zusätzlich am ersten und dritten Montag im Monat das Stadtteilbüro „Soziale Stadt“ im Wohngebiet Süplinger Berg, so dass in der Regel wöchentlich ein Ansprechpartner für alle drei Fördergebiete vor Ort in der Stadt ist.

Schwerpunkte der Arbeit des Quartiermanagements im Jahr 2018 bildeten:

- der Betrieb des Stadtteilbüros im Innovationszentrum Neuhaldensleber Straße 22a als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Akteure aus dem Stadtteil;
- die Etablierung und Betreuung eines Bürgerbeirats für das Fördergebiet „Haldensleben Süd“ sowie Betreuung der Förderungen aus dem Verfügungsfonds;
- die Kontaktaufnahme zu zahlreichen Akteuren in Althaldensleben von der Jugendmühle über die Kirchengemeinden und die Grundschule bis zu verschiedenen Vereinen.

Das Wirken des Quartiermanagements in den Bereichen Beteiligung, Partizipation und Vernetzung ergänzte die investiven Maßnahmen, die im Rahmen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert werden.

Im Zusammenhang mit weiteren Maßnahmen der Stadt Haldensleben sowie anderer Projektträger sind in Althaldensleben umfassende Investitionen konzentriert.

2. Rahmenbedingungen für die Arbeit des Quartiermanagements

Die StadtBüro Hunger, Stadtforschung und –entwicklung GmbH wurde am 21. März 2016 für das Quartiermanagement „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ im Fördergebiet „Haldensleben Süd“ in Althaldensleben bis zum 31. Dezember 2018 beauftragt. Die Beauftragung knüpfte an die Beauftragung mit dem Quartiermanagement „Soziale Stadt“ in anderen Gebieten ab dem Jahr 2010 an, so dass Synergieeffekte zwischen den Fördergebieten genutzt werden konnten.

Insbesondere im Hinblick auf die Verzögerungen bei der Genehmigung des Stadthaushaltes im Jahr 2018 hat sich die längerfristige Vergabe des Quartiermanagements als großer Vorteil erwiesen. Ansonsten wäre das Quartiermanagement im Jahr 2018 unter Berücksichtigung der Vergabefristen nach Vorliegen des genehmigten Haushaltes erst kurz vor der Jahresmitte arbeitsfähig gewesen.

Im Rahmen der Beauftragung für das Jahr 2018 stand ein zeitliches Budget von rund 1,33 Ein-Mann-Monaten (rund 27 Tagewerke zu je acht Stunden) zur Verfügung. Das entspricht rund einem halben Tagewerk pro Kalenderwoche. Dieses zeitliche Budget wurde vollständig ausgenutzt. Bis auf urlaubsbedingte Pausen war das Quartiermanagement in der Regel am Montag vor Ort in Haldensleben – im Wechsel mit den Fördergebieten der „Sozialen Stadt“.

Dem Quartiermanagement zur Seite stand die Leiterin der Abteilung Stadtplanung / SG Umwelt des Bauamtes, Frau Albrecht, als Programmverantwortliche der Stadt.

3. Stadtteilbüro und Öffentlichkeitsarbeit

Stadtteilbüro und Stadtteilarbeit

Das Stadtteilbüro im Innovationszentrum Neuahaldensleber Straße 22a stand weiterhin als Anlauf- und Kontaktstelle für das Quartiermanagement und das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für Bürgerinnen und Bürger und allen weiteren Akteurinnen und Akteuren aus Althaldensleben offen. Im Rahmen der Synergieeffekte mit dem Quartiermanagement „Soziale Stadt“ wurden die Sprechzeiten alternierend im Waldring sowie im Stadtteilbüro Althaldensleben durchgeführt. Die Sprechzeiten wurden in der Regel montags nachmittags von 14:30 bis 17:30 Uhr sowie nach Bedarf durchgeführt.

Bei den Kontakten mit Bürgerinnen und Bürgern wie anderen Akteuren standen vor allem Förderberatungen und die grundsätzliche Kontaktaufnahme im Fokus. Die Kontakte fanden sowohl im Stadtteilbüro selbst als auch in den Räumen verschiedener Akteure und Förderinteressenten statt. Termine gab es unter anderem in/bei:

- ISV Haldensleben (Sportplatz)

- Simultankirche
- Jugendmühle Althaldensleben e.V.
- Bistro & Eis-Café Schmidt's,
- „Ponderosa Matthies“.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte vorrangig in Verbindung mit den vom Quartiermanagement mitorganisierten Projekten bzw. im Zusammenhang mit wichtigen Meilensteinen in geförderten Projekten.

4. Betreuung des Verfügungsfonds

Auf Basis der 2015 gemeinsam mit dem Bauamt erarbeiteten und durch den Stadtrat beschlossenen „Kommunalen Richtlinie zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für das Fördergebiet Haldensleben Süd (Althaldensleben)“ konnte im Jahr 2018 mit dem Verfügungsfonds folgendes Projekt unterstützt werden:

Projekt	Antragsteller / Projektträger	Verwendung	bewilligter Zuschuss (inkl. MwSt)
Fest „Olln lebt 2018“	ISV Haldensleben e.V.	Druck von Werbematerial und Fotoarbeiten für das Fest „Olln lebt 2018“	250,00 Euro
Vorgartenwettbewerb	StadtBüro Hunger GmbH als Quartiermanagement	Preisgelder für schönste Vorgärten des Wettbewerbs	150,00 Euro
Gesamt			400,00 Euro

5. Gremienarbeit

Der Schwerpunkt der Gremienarbeit von Seiten des Quartiermanagements lag im Jahr 2018 weiterhin im Aufbau und der Betreuung des Bürgerbeirats Althaldensleben.

Bürgerbeirat Althaldensleben

Der Bürgerbeirat Althaldensleben kam im Jahr 2018 zu mehreren Sitzungen zusammen. Neben der Beratung über die oben genannten Anträge zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ wurde über folgende Themen beraten:

- Frühzeitige Abstimmung der Route für den Stadtteilrundgang am 27. August, um die Interessen von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort bereits in die Routenplanung zu integrieren

- Durchführung eines Weihnachtsmarktes durch mehrere Mitglieder des Bürgerbeirats (hierfür wurden mehrere Sitzungen in den 2 Monaten vor der Veranstaltung als Vorbereitungstreffen durchgeführt, in denen das Quartiersmanagement den Organisatoren beratend zur Seite stand)

Information der Stadtpolitik

Der Jahresbericht des Quartiermanagements 2017 sowie die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2018 wurden im Juni 2018 den Mitgliedern des Bauausschusses als Drucksache vorlegt und folgend veröffentlicht auf den Seiten der Sozialen Stadt unter www.haldensleben.de.

6. Investive Projekte

Eine Betreuung der folgenden investiven Projekte, die über das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ im Jahr 2018 unterstützt wurden, erfolgte über die entsprechenden Bauträger und Fachstellen der Stadt Haldensleben.

Erweiterung der Skateranlage Neuwaldensleber Straße

Die Skateranlage Neuwaldensleber Straße befindet sich in unmittelbarer Nähe des Penny-Marktes an dem Verbindungsweg, der den Parkplatz rückwärtig mit der Waldstraße verbindet. Neben der individuellen Nutzung werden hier auch Wettbewerbe und andere Veranstaltungen durch die Abteilung Jugend/Sport der Stadtverwaltung bzw. die Jugendmühle durchgeführt.

Die Anlage wurde 2017 um eine „Halfpipe“ erweitert, um den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer stärker zu entsprechen. Für abschließende Arbeiten wurden 2018 rund 5.600 Euro aufgewandt.



Sanierung der Friedhofsmauer

Die evangelische Luther-Kirchengemeinde die Friedhofsmauer in der Hinzenbergstraße für rund 51.000 Euro sanieren lassen. Die Bruchsteinmauer des evangelischen Friedhofes war bereits in den vergangenen Jahren mehrfach Thema bei Stadtteilst Spaziergängen. Sie ist Ortsbildprägend und sollte deshalb erhalten werden. Durch eindringendes Regen- und Spritzwasser von der Straße war das Mauerwerk stark geschädigt. Einen großen Anteil der Kosten übernahm die Stadt Haldensleben. Beim Landesverwaltungsamt hat sie darüber hinaus Fördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ beantragt. Für die Kirchengemeinde bleibt damit ein Eigenanteil von etwa 7.600 Euro übrig, der über Spenden zusammengetragen wurde.



Ausbau „Große Straße“

Der Ausbau der „Großen Straße“ ist als Maßnahme F6 Bestandteil des Projektbereichs „Neugestaltung von Straßen am Versorgungsbereich „Daseinsfürsorge für Gesundheit und Familien““ im Integrierten Handlungskonzept von 2013. Darin waren Gesamtkosten von 250.000 Euro geschätzt worden, von denen rund 98.400 Euro über Straßenausbaubeiträge und 151.600 Euro über Förder- und Eigenmittel im Rahmen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ finanziert werden sollen.

Im Jahr 2018 wurden für Planungs- und Vermessungsarbeiten für diese Maßnahme knapp 23.000 Euro aufgewandt.

Aufwertung barrierefreies Quartier an der Simultankirche

Die größte Einzelmaßnahme, die 2017 innerhalb des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ in Althaldensleben begonnen wurde, ist die im integrierten Handlungskonzept als Maßnahme W4 herausgearbeitete Schaffung eines barrierefreien Quartiers an der Simultankirche. Die Maßnahme wurde 2018 fortgesetzt und abgeschlossen:

„Im Quartier an der Simultankirche befinden sich viele Einrichtungen, die der Versorgung, Begegnung sowie der Kultur und des Lernens für alle Generationen dienen. Die vorhandenen zwei Pflegeheime, eine Kindertageseinrichtung, die Simultankirche, Räume für die evangelische und katholische Gemeindearbeit sollen zukünftig noch erweitert und um eine neue Einrichtung in der Dieskaustraße (s.o.: Projekt Gemeindehaus) ergänzt werden.

Für die Flächen im Inneren des Quartiers, die sich im Eigentum der evangelischen und katholischen Kirche befinden, zum großen Teil jedoch öffentlich genutzt werden, soll ein gestalterisches Gesamtkonzept erarbeitet werden. Die Konzeptbearbeitung wird der Förderverein Schinkel-Simultankirche Althaldensleben e.V. maßgeblich unterstützen. Auf der Grundlage des Gesamtkonzepts sollen die funktionalen und gestalterischen Ansprüche an diesen städtebaulich sensiblen und funktional komplexen Bereich geordnet werden.

Ziele der Neuordnung sind u.a. die Schaffung eines barrierefreien Rundwegs im Quartier und die barrierefreie Verbindung zwischen der Simultankirche und dem Landschaftspark, die Neuordnung des ruhenden Verkehrs an der Kirche, die Neugestaltung des Umfelds am Kriegerdenkmal sowie die Gestaltung der Hoffläche am katholischen Pfarrhaus.“

Die Gesamtkosten in 2018 beliefen sich auf gut 29.000 Euro. Neben der Förderung aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ konnten über den Förderverein Schinkel-Simultankirche Althaldensleben Spenden akquiriert werden. Über die intensive Öffentlichkeitsarbeit zur Spendenakquise erhielt das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ im Allgemeinen und die Maßnahme im Speziellen eine umfangreiche Presseberichterstattung.



7. Einzelne Projekte und Aufgaben des Quartiermanagements

Stadtteilspaziergang

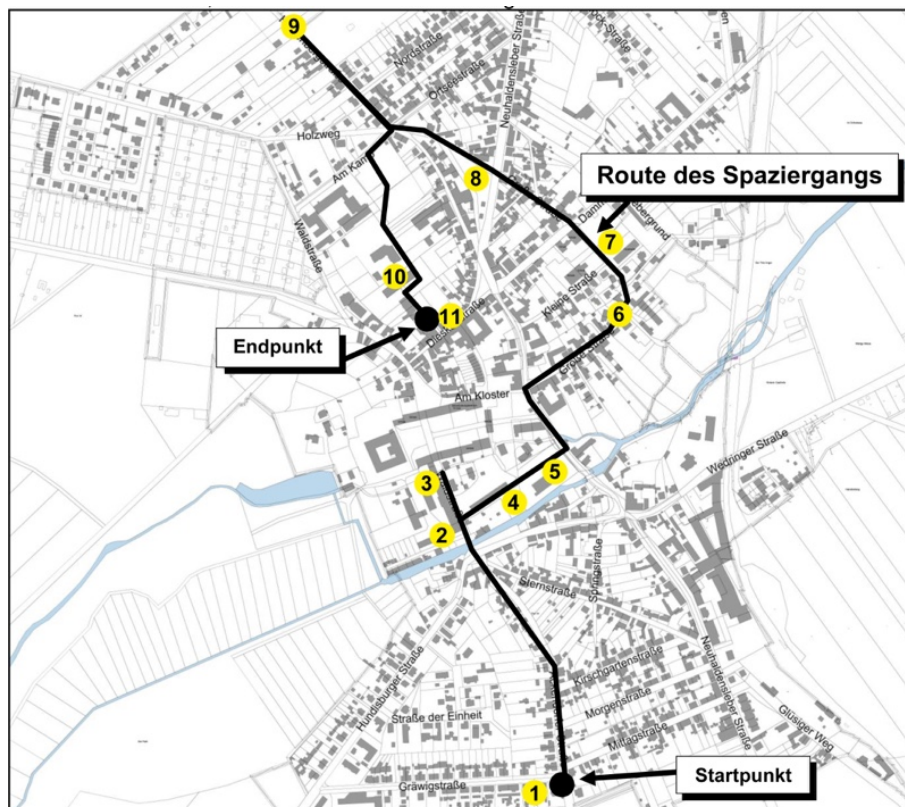
Das Beteiligungsinstrument Stadtteilspaziergänge wurde erstmals im Jahr 2010 im Rahmen der Sozialen Stadt in beiden Programmgebieten eingesetzt und dort inzwischen zum vierten Mal durchgeführt. In Althaldensleben gab es 2013 einen Stadtteilspaziergang im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzepts. Die Stadtteilspaziergänge im Süplinger Berg und im Rolandgebiet finden im Zwei-Jahres-Rhythmus statt. Es ist vorgesehen, diesen Turnus auch auf Althaldensleben zu übertragen, entsprechend erfolgte nach

dem ersten durch das Quartiermanagement organisierten Spaziergang 2016 im Jahr 2018 erneut ein Stadtteilspaziergang. Wie nach dem Spaziergang 2016 vereinbart, wurde die Route mit dem Bürgerbeirat abgestimmt und der Startpunkt im „Oberdorf“ an der Gräwigstraße gewählt.

Das Quartiermanagement übernahm im Jahr 2018 die Organisation des Stadtteilspaziergangs Althaldensleben am 27. August 2018. Dazu gehörte die Erstellung des Konzepts für den Rundgang sowie die Abstimmung der Statements von Projektträgern. Auch 2018 dienten die Stadtteilspaziergänge zum einen dazu, die Bürgerinnen und Bürger über erfolgte, laufende und geplante Maßnahmen zu informieren und zum anderen dazu, dem Quartiermanagement und der Stadtverwaltung Rückmeldungen dazu wie zu anderen Problemen in den Stadtteilen zu geben.



Erläutert und diskutiert wurden folgende Projekte und Themen:



1. Station: Gräwigstraße/Ackendorfer Straße

- Begrüßung durch Frau Wendler, Herr Waldmann und Herr Lopitz
- Bürgerhinweis: Bitte um Aufstellung von Containern für Glas in der Nähe

2. Station: An der Bever

- städtisches Gebäude wurde abgerissen, Parkplatz wurde errichtet und Mauer saniert
- Straße soll saniert werden, Durchgang am Ende durch Mauer und damit Anbindung an Landschaftspark, durchgängiger Park soll bis 2021 realisiert werden

3. Station: Alte Porzellanmanufaktur

- Gebäude wurde saniert und zu Wohnheim für Berufsschüler ausgebaut
- 14 Zimmer sind entstanden, alle vermietet
- ähnliche Idee für Nebengebäude besteht, aber Gebäude ist derzeit ohne Besitzer

4. Station: Skateranlage

- Anlage besteht seit 2004, wurde nun durch eine Half-Pipe ergänzt
- 22.000€ Kosten, davon 14.600€ Fördermittel
- auf dem Gelände der Jugendmühle wurde ein Stromverteiler errichtet um Veranstaltungen auf der Anlage zu ermöglichen

5. Station: Marktzentrum

- neuer Penny-Markt mit Back-Shop soll von Frühjahr bis Herbst 2019 entstehen, bestehendes Gebäude soll gänzlich abgerissen werden
- im Zuge dessen sollen die umliegenden Grünanlagen umgestaltet werden und mehr Aufenthaltsqualität bieten, dazu ist die Stadt mit den Eigentümern im Gespräch
- Bürgerhinweis: Frage nach einer öffentlichen Toilette wurde gestellt, Kundentoilette soll im Penny entstehen
- Bürgerhinweis: Bitte um mehr Sitzplätze an der Bushaltestelle, bisher max. zwei sowie eine Bank auf dem Penny-Gelände

6. Station: Große Straße

- Sanierung der Straße inkl. Gehwege soll in zwei Abschnitten erfolgen
- Umfang des Ausbaus ergibt sich durch laufende Bodenuntersuchungen
- Bürgerhinweis: viele Beschwerden zum Straßenausbau, da die Straße erst 2004 gemacht wurde (Problem v.a. Straßenausbaubeiträge)
- Bürgerhinweis: Straße wird durch Durchgangsverkehr belastet und nur wenig durch Anwohner, Einordnung als Anliegerstraße sorgt für Diskussion

7. Station: Große Straße

- Kinderspielplatz soll auf Gelände der alten Feuerwehr entstehen
- Bürgerhinweis: Kreuzung Große Straße und Dammmühlenweg steht bei Starkregenereignissen unter Wasser

8. Station: Lindenplatz

- Fertigstellung im Herbst 2017
- geplanter Weihnachtsmarkt am 9.12.18, veranstaltet durch ein Bürgerbeiratsmitglied und weitere Unterstützer
- Bürgerhinweis: Entfernung von Graffiti an Bänken, aber Lob für Gestaltung des Platzes
- Bürgerhinweis: Ladesäule für E-Autos fällt immer wieder aus und wird zugeparkt (für letzteres soll eine neue Beschilderung in Kürze Abhilfe schaffen)

9. Station: Friedhofsmauer Hinzenbergstraße

- Zustand der Mauer vor zwei Jahren beim Spaziergang angesprochen
- Schadensbild von 70% im Jahr 2016
- über Förderprogramm saniert, 85% gefördert, Rest durch Spenden
- im September erfolgt Nachkontrolle und ggf. punktuelle Nachbesserung

10. Station: Außenanlagen Simultankirche

- Fertigstellung in diesem Jahr erfolgt
- mehrere neu gepflanzte Bäume gestohlen
- Einfriedung wurde saniert, Denkmal wurde versetzt, soll eine Plakette erhalten
- Parkplatz vor der Kirche wurde umgestaltet

11. Station: Gemeindehaus Dieskaustraße

- Sanierung des Gemeindehauses und des „Kirchgangs“
- Kinder- und Jugendhilfe (Cornelius-Werk) betreibt ein Wohnheim mit Ganztagsbetreuung für Kinder
- alte Scheune wurde als Wirtschaftsraum umgebaut, zweite Scheune als Gemeinderaum

Vorgartenwettbewerb

Im Sommer 2018 wurde gemeinsam von Bürgerbeirat und Quartiermanagement zu einem Vorgartenwettbewerb in Althaldensleben aufgerufen, um das Ziel, mit dem Förderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" mehr Lebensqualität in Althaldensleben zu schaffen, auch durch die privaten Haushalte zu unterstützen. Die privaten Vorgärten prägen das Bild des Ortsteils deutlich und werden vielfach liebevoll von Ihren Nutzerinnen und Nutzern gestaltet.

Die Initiative soll dazu beitragen, dass Hausbesitzer und Mieter den Wert der Fläche vor dem Gebäude für sich selbst, aber auch für die Nachbarschaft

sowie für die Atmosphäre im direkten Lebensumfeld noch mehr schätzen lernen. Mit dem Wettbewerb wird ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, den Platz vor der Haustür auch selbst gestalten zu wollen.

Der Bürgerbeirat war dabei in die Konzeption eingebunden und urteilte als Jury über die eingegangenen Beiträge. Der Vorgartenwettbewerb soll voraussichtlich in späteren Jahren erneut durchgeführt werden. Als Änderungen wurden dabei eine Öffnung für nicht-gärtnerische Gestaltungen von Fassaden und Eingangsbereichen sowie eine frühzeitigere Auslosung vorgeschlagen, um den Teilnehmenden zu ermöglichen, nicht nur realisierte Gestaltungen einzureichen, sondern auch Gestaltungen frühzeitig auf eine Wettbewerbsteilnahme hin zu optimieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Inanspruchnahme von Fördermitteln aus dem Verfügungsfonds einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden im Januar 2018 gemeinsam mit der Programmverantwortlichen sowie der Pressestelle der Stadt eine Pressemitteilung zu diesem Thema herausgegeben und die entsprechenden Informationen auf der Internetseite der Stadt sowie im Stadtanzeiger veröffentlicht.

8. Ausgewählte Presseartikel des Jahres 2018

Stadt sucht Projekte - "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"

Volksstimme vom 12.01.2018

In Form des sogenannten "Verfügungsfonds" stehen jedes Jahr 5000 Euro für Althaldensleben bereit. Dahinter steht das Förderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren". Mit dem Geld können kleinere Projekte gefördert werden, die den Ortsteil aufwerten. Darauf weist die Stadt in einer aktuellen Pressemitteilung hin.

"Ziel ist es, durch gemeinsame Anstrengungen von öffentlicher Hand, Immobilieneigentümern, Gewerbetreibenden und der Bürgerschaft den baulichen und funktionalen Strukturwandel voranzubringen", erläutert Andreas Radeck von der Stadtverwaltung. "Zentrales Anliegen ist die Einbeziehung aller Akteure - Eigentümer, Gewerbetreibende, Vereine, Träger der Wohlfahrtspflege, Bildungseinrichtungen, Kirchen - und der Bürgerinnen und Bürger in die Stadtteilentwicklung." Der Verfügungsfonds sei dafür gedacht, kleine, abgeschlossene Maßnahmen ohne Folgekosten kurzfristig zu unterstützen. Die maximale Förderung für ein Projekt liegt bei 50 Prozent.

Als Beispiele für förderbare Projekte nennt die Stadt unter anderem Kunstobjekte im öffentlichen Raum, Bepflanzung und Begrünung im öffentlichen und privaten Raum, Neugestaltung von Straßenräumen, Fassadengestaltung. "Es können auch investive Projekte gefördert werden, wie zum Beispiel die Vorbereitung und Durchführung von Bürgerfesten im Stadtteil, Kulturprojekte zum

Beispiel im Landschaftspark oder in der Alten Fabrik, Aufräum- und Mitmachaktionen, Workshops", heißt es in der Mitteilung weiter. Wichtig ist, dass das Projekt noch nicht begonnen hat und auch nicht beginnt, bevor der Fördermittelbescheid erteilt wurde. Das dauert nach der Antragsstellung laut Stadt üblicherweise zwei Monate.

Eine Beratung zum Thema Förderung ist bei Sebastian Lopitz vom Stadtteilbüro Althaldensleben möglich. Er bietet jeden zweiten und vierten Montag im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr eine Sprechzeit im Innovationszentrum Inncomposites an.

Althaldensleben sucht den schönsten Vorgarten

Generalanzeiger vom 04.07.2018

Mit dem Förderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" soll mehr Lebensqualität in Althaldensleben geschaffen werden. Dazu zählen auch die privaten Vorgärten. Diese prägen das Bild des Ortsteils ebenfalls deutlich und werden vielfach liebevoll von Ihren Nutzerinnen und Nutzern gestaltet.

Um dies anzuerkennen, haben das Quartiermanagement und der Bürgerbeirat Althaldensleben beschlossen, in diesem Jahr einen Vorgartenwettbewerb auszurufen und die schönsten Vorgärten zu prämiieren. Zu gewinnen gibt es Gutscheine von Gartenmärkten im Wert von insgesamt mehreren hundert Euro.

Diese können die Gewinner auch im kommenden Jahr einsetzen, um zu einem gelungenen Ortsbild von Althaldensleben beizutragen.

Die Initiative soll dazu beitragen, dass Hausbesitzer und Mieter den Wert der Fläche vor dem Gebäude für sich selbst, aber auch für die Nachbarschaft sowie für die Atmosphäre im direkten Lebensumfeld noch mehr schätzen lernen. Mit dem Wettbewerb wird ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, den Platz vor der Haustür auch selbst gestalten zu wollen.

Teilnehmen kann jeder, der einen von der Straße aus einsehbaren Vorgarten in Althaldensleben gestalten kann und möchte. Dies können sowohl Grundstückseigentümer als auch Mieter sein. Anmeldungen nimmt Quartiermanager Sebastian Lopitz bis zum Montag, 30. Juli, entgegen unter stadtteilbuero-hunger@t-online.de, per Post an Stadtteilbüro Althaldensleben, Neuwaldensleber Straße 22a, 39340 Haldensleben oder auch persönlich zu den Sprechzeiten im Stadtteilbüro jeden zweiten und vierten Montag im Monat von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Benötigt werden ein Foto des Vorgartens sowie der Name und die Anschrift. Im August wird eine Jury bei einer Inaugenscheinnahme vor Ort Punkte für die schönsten Vorgärten vergeben.

Die Bekanntgabe der Gewinner und die Übergabe der Gutscheine erfolgt dann beim diesjährigen Stadtteilrundgang am Montag, dem 27. August, von 17 Uhr an.

Wettbewerb um die schönsten Vorgärten

Volksstimme vom 11.07.2018

Initiative von Quartiermanagement und Bürgerbeirat Althaldensleben

Althaldensleben (jk) | Das Quartiermanagement und der Bürgerbeirat Althaldensleben suchen die schönsten Vorgärten im Stadtteil. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, dass Hausbesitzer und Mieter den Wert der Fläche vor dem Gebäude für sich selbst, aber auch für die Nachbarschaft noch mehr schätzen lernen. Teilnehmen kann jeder, der einen von der Straße aus einsehbaren Vorgarten in Althaldensleben gestalten kann und möchte.

Anmeldungen nimmt Quartiermanager Sebastian Lopitz bis 30. Juli per E-Mail an stadtbuerohunger@t-online.de oder zu den Sprechzeiten im Stadtteilbüro jeden 2. und 4. Montag im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr an. Benötigt werden ein Foto des Gartens, Name und die Anschrift.

Luise Gatge hat den schönsten Vorgarten von Althaldensleben

Volksstimme vom 13.10.2018

80-Jährige gewinnt gemeinsamen Wettbewerb des Bürgerbeirates und des Quartiersmanagements

Der Garten von Luise Gatge befindet sich an der Wedringer Straße - und er ist offiziell der schönste von ganz Althaldensleben. Das hat ein gemeinsamer Wettbewerb des Quartiermanagements und des Bürgerbeirates Althaldensleben ergeben. Die 80-Jährige machte mit und trug prompt den Sieg davon.

"Es sind nicht die seltenen Pflanzen, die einen Vorgarten besonders strahlen lassen - es sind die Liebe, die drin steckt, und ganz viel Geduld", erklärt Andreas Radeck von der städtischen Pressestelle.

Der erste Preis bestand aus einem 150-Euro-Gutschein für einen Gartenmarkt. Er wurde von Haldenslebens Bauamtsleiter Holger Waldmann und Quartiermanager Sebastian Lopitz überreicht. Stolz nahm die ehemalige Büroangestellte die Auszeichnung entgegen und bedankte sich.

"Ich stamme eigentlich aus Mecklenburg und bin wegen der Liebe nach Haldensleben gezogen", sagte Luise Gatge. Mit Blick auf eine ausladende Konifere erklärte sie: "Die ist schon fast 50 Jahre alt." Darüber hinaus gedeihen in ihrem Garten Buchsbäume, eine Muschelzypresse, eine Eibe und einige Rosen. "Beim Beschneiden der Grünpflanzen hatte ich am Anfang viel Unterstützung von einem ehemaligen Nachbarn. Jetzt mache ich vieles selbst", so die Rentnerin. Mit einem Teil des Preisgeldes wolle sie weitere Rosen kaufen.

Die Idee hinter dem Wettbewerb beschreibt Andreas Radeck so: "Mit dem Förderprogramm ‚Aktive Stadt- und Ortsteilzentren‘ soll mehr Lebensqualität in Althaldensleben geschaffen werden. Dazu zählen auch die privaten Vorgärten. Diese prägen das Bild des Ortsteils ebenfalls deutlich und werden vielfach liebevoll von Ihren Nutzerinnen und Nutzern gestaltet." Der Wettbewerb habe das würdigen sollen.

Für Fragen oder Anregungen zum Stadtteil Althaldensleben stehe Quartiermanager Sebastian Lopitz bereit. Sein Büro befindet sich in der Neuhaldensleber Straße 22a. Lopitz ist dort an jedem zweiten und vierten Montag im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr erreichbar. Seine Email-Adresse lautet: stadtteilbuerohunger@t-online.de.